

Nadelöhr soll entschärft werden

Lorcher plädieren für komplette Lösung bei künftiger Erneuerung der L 3033

LORCH Bei Vollsperrung kann die Ortsdurchfahrt L 3033 innerhalb eines Jahres bis Sommer 2010 grunderneuert werden. Die bisherigen Pläne haben jedoch einen Haken: In Höhe der Wisper bleibt das Nadelöhr bestehen.

Von
Cornelia Diergardt

Stephan Schwank lenkt seine Zugmaschine mit einer Länge von 18 Metern wie ein rohes Ei. Besonders kritisch wird es auf der Schwalbacher Straße in Höhe des Kelter- oder des Leprosenhauses – je nachdem aus welcher Richtung der Geschäftsführer der Lorcher Spedition die Ortsdurchfahrt L 3033 passiert. Der 37-Jährige taxiert die sechs Außenspiegel, drosselt das Tempo auf Null, tritt auf die Bremse. Ein Durchfahren der kurvigen Wisperbrücke ist nicht möglich ohne umständliches Rangieren, will Schwank nicht Brückenmauer, Straßenschilder, Bürgersteige oder den Dachvorsprung des Hauses in der Marktgasse 1 touchieren.

Schreiben an Ministerium

Das Nadelöhr muss beseitigt werden. In diesem Punkt sind sich nicht nur Spediteur Schwank und Stefan Schlaadt vom gleichnamigen Unternehmen, das Parkettfußböden so-



Haarscharf: Das Passieren der Wisperbrücke ist nicht nur eine Herausforderung für Lastwagenfahrer.

Fotos: RMB/Kühner

wie Formteile aus Partikelschäume herstellt, einig. Die Geschäftsleute, die sich in Schreiben an den hessischen

Wirtschafts- Verkehrsminister Alois Rhiel wendeten, haben natürlich Rückendeckung von Bürgermeister Jürgen Helbing (FWG) sowie vom Ersten Stadtrat Karl-Heinz Augustin senior (CDU).

Den Lorchern schwebt folgende Lösung vor: Wenn ohnehin die Grunderneuerung der Ortsdurchfahrt auf einer Länge von 1,2 Kilometer geplant ist, sollte auch die Kurve der „Steinernen Brücke“ entschärft werden. Schließlich ist ein Begegnungsverkehr nicht möglich. Auch habe laut Stephan Schwank so manch unerfahrener Kraftfahrer Bürgersteige, Straßenlaternen und anliegende Häuser beschädigt. Von Letzterem kann besonders Hubert Kleinberger ein Lied singen. Der Besitzer des

denkmalgeschützten Hauses in der Marktgasse 1 zeigt auf die beschädigten Dachziegel – von Lastwagenfahrern geschrammt. Darüber hinaus sei auch für Passanten das Überqueren der Brücke nicht ungefährlich, die täglich rund 3000 Fahrzeuge passieren, davon 127 Lastwagen.

Kosten für Anwohner

Noch in diesem Jahr sollen die Pläne für die Baumaßnahme unter Dach und Fach sein. Nur wenn die Schwalbacher Straße vollgesperrt wird, kann bei Einhaltung des finanziellen Kostenrahmens die Ortsdurchfahrt innerhalb eines Jahres bis zum Sommer 2010 grunderneuert werden. Auf das Land Hessen kommt ein Betrag in

Höhe von 630 000 Euro zu. Die Stadt Lorich beteiligt sich nach den bisherigen Plänen mit 251 000 Euro. Außerdem werden wegen der neu zu installierenden Kanal- und Trinkwasserleitungen die Hausbesitzer zur Kasse gebeten.

Der Bauträger, das Amt für Straßen- und Verkehrswesen, sieht keine Möglichkeiten, bei dem vorgegebenen Finanzbudget die kurvige Brücke zu entschärfen. Nun bauen die Lorcher auf Einsicht seitens des hessischen Ministeriums, das Mittel locker machen möchte. Froh ist Bürgermeister Jürgen Helbing, dass zumindest seitens der Denkmalschutzbehörde keinen Bedenken bei einem geänderten Verlauf der Brücke existieren.



Vom Laster geschrammt: Verkehrsschilder am kritischen Nadelöhr an der Wisper.